

Nadija Fesenko singt Lieder und Arien

Am 22. April bei freiem Eintritt im „Uferlos“ als „Dankeschön an Eschweiler“

ESCHWEILER. Schon im März begeisterte Nadija Fesenko das Publikum beim musikalisch-literarischen Abend zum Abschluss des Europaforums „Ukraine - Partner in Europa“ des Europaverains „Gesellschaftspolitische Bildungsgemeinschaft“ (GPB) mit ihrer fantastischen Stimme. Am kommenden Dienstag, 22. April, ist die Sopranistin unter der Überschrift „Classic Line“ ein weiteres Mal im Café Uferlos, Uferstraße 14, zu

Gast. Begleitet von Natalia Gordeeva am Piano wird die am 6. Oktober 1972 im ukrainischen Sbarasch geborene ab 20 Uhr unter anderem Werke von Franz Schubert, Giuseppe Verdi, Giacomo Puccini und Anton Rubinstein interpretieren.

Seit einigen Wochen ist Nadija Fesenko zu Gast in Eschweiler, um hier die deutsche Sprache zu erlernen. „Dieses Frühlingskonzert ist ein Dankeschön der Sängerin an

die Stadt, die GPB und an die Verantwortlichen des Café Uferlos, die ihr während ihres Aufenthalts das Proben ermöglichen“, erklärt Peter Schöner, Vorsitzender der GPB. „Auch nach Abschluss unseres ukrainischen Jahres versuchen wir, den Kontakt zu Künstlern aus der Ukraine aufrecht zu halten“, hofft er, dass das Konzert am kommenden Dienstag nicht der letzte Auftritt eines Künstlers aus dem osteuropäischen Land in der Indestadt sein wird.

Nadija Fesenko, die zwischen 1991 und 1995 in ihrem Heimatland auch als Bauingenieurin tätig war, wurde unter anderem am Konservatorium „Lisenko“ in Lemberg zur Sopranistin ausgebildet. 2003 schloss sie ihr Studium an der Musikakademie „Peter Tschaikowsky“ in Kiew mit der Note 1,0 für die Bereiche Oper, Kammermusik und Musikpädagogik ab. Anschließend erhielt sie ein Engagement am Opern- und Operettentheater in Kiew. Seit 2007 ist sie Gesangslehrerin des staatlichen Ensembles „G. Mayboroda“, einem über die Grenzen der Ukraine bekannten Komponisten und Bandura-Spieler.

Der Eintritt zum Konzert, bei dem Nadija Fesenko Lieder in ukrainischer, russischer, italienischer, englischer und deutscher Sprache zu Gehör bringen wird, ist frei. (ran)



Interpretiert am Dienstag im Café Uferlos unter anderem Werke von Schubert und Verdi: Sopranistin Nadija Fesenko. Foto: Andreas Röchter

Glanzvolles von einer Unbekannten

Die ukrainische Sopranistin **Nadija Fesenko** gibt im Uferlos eine Kostprobe ihres herausragenden Könnens. Die musikalische Palette reicht von temperamentvoller Folklore bis zu Opern-Arien.

ESCHWEILER. Vermutlich haben sich die meisten Uferlos-Gäste und -Passanten keine Vorstellung davon gemacht, was sich seit Tagen hinter einem unaufdringlich-blumigen Plakat an der Eingangstür verbarg. Es verhiess ein Frühlingskonzert mit zwei bisher namenlosen Künstlerinnen. Aus diesen flüchtigen Beobachtungen zu schließen, dass einen wohl leichte Caféhaus-Musik „unter der Woche“ erwarten würde, sollte sich als Missverständnis herausstellen. Beglückt durften sich die schätzen, die sich auf das Wagnis einer Begegnung mit bisher Unbekanntem einließen.

Die Gesellschaftspolitische Bildungsgemeinschaft (GPB) präsent-

ierte die ukrainische Sopranistin Nadija Fesenko. Die 35-jährige Vollblutmusikerin, die über den Umweg eines Bauingenieur-Studiums zu ihrer frühen Liebe „Musik“ zurückfand, verzauberte ihr Publikum mit ihrer nachtigallklaren, schönen Stimme. Dass sie sich im Fach des italienischen Opern-Belcanto ebenso wohl fühlt wie in der seelenvoll-temperamentvollen ukrainischen Folklore, davon gab ihr Auftritt im Uferlos ein schönes Zeugnis ab.

GPB-Geschäftsführerin Annelene Adolphs gab hilfreiche Einblicke in die Kompositionen, die Nadija Fesenko zu Gehör brachte. Ihr zur Seite stand die aufmerksame und wirkungsvoll begleitende

Konzertpianistin Natalia Gordeeva, die es vor einigen Jahren aus Russland nach Aachen verschlagen hat.

Russische Romanzen

Nadija Fesenko, Absolventin der renommierten nationalen Tschai-kowsky-Musikakademie in Kiew, begann ihr Konzertprogramm mit zwei russischen Romanzen nach Liebesgedichten von Alexander Puschkina. Nach einem Ausflug in die moderne englische Musikkultur – „Iris“ von Daniel Wolf und „Smoke Gets in Your Eyes“ aus Jerome Kerns Musical „Roberta“ strebte die Soirée im Uferlos ihren Höhepunkten zu. In Puccinis be-

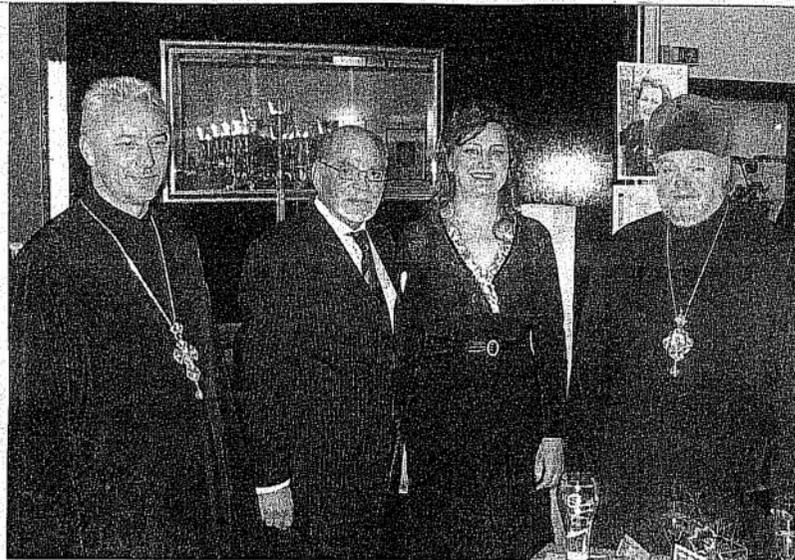
rühmter Arie „O Mio Babbino Caro“ aus dem Einakter „Gianni Schicci“, in der Leonora-Cavatine aus Verdis „Troubadour“ und einer der schönsten neapolitanischen Canzones („O sole mio“ von di Capua) konnte Nadija Fesenko ihren Belcanto-Sopran voll zur Entfaltung bringen. Temperamentvoll dann die Interpretation der ukrainischen Volksweisen „Auf der Straße spielt die Geige“ und „Handsja“. Nadija Fesenko hielt es nicht mehr in der Nähe ihrer Klavierpartnerin, singend schwebte sie am Publikum vorbei durch den Konzertsaal.

Mit Franz Schuberts „Ave Maria“, einer Reverenz an die deutschen Gastgeber, ließen Nadija Fe-

senko und Natalia Gordeeva ihre Soirée ausklingen.

Ein Wiedersehen mit den nun bekannter gewordenen Künstlerinnen im Rahmen der Verleihung des Europäischen Sozialpreises im Oktober scheint möglich. Dies ließ jedenfalls GPB-Vorsitzender Peter Schöner auf Nachfrage verlauten. (jope)

Sonderveröffent



Begegnungen: GPB-Vorsitzender Peter Schöner (Mitte) und Konzertsängerin Nadija Fesenko mit religiösen Würdenträgern. Foto: Joachim Peters